

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Nidwalden rüstet sich für den demografischen Wandel

Die zunehmende Überalterung macht auch vor dem Kanton Nidwalden nicht Halt. Deshalb beteiligt sich der Kanton an einem internationalen Pilotprojekt, das heute Lösungen für morgen erarbeitet.

„Der Kanton Nidwalden strebt weiterhin ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum an.“ hält der Regierungsrat in seiner „Vision und Leitbild“ für den Kanton Nidwalden fest. Schaut man die demografische Situation in Nidwalden genauer an, ist die Wachstumsvision (noch) Realität. Seit 1994 ist die Bevölkerung um rund 13 Prozent auf 40'911 Personen gewachsen. Aber wie sieht es in 20 Jahren aus? Die Bevölkerung wird zwar dank Zuwanderung voraussichtlich noch leicht wachsen, aber sie wird gleichzeitig markant älter. Während dem der Anteil junger Leute stark zurückgeht, nimmt der Anteil der über 65-Jährigen kontinuierlich zu. Dieser Wandel in der Bevölkerungsstruktur stellt Nidwalden vor grosse Herausforderungen. Das Projekt Demochange Nidwalden, welches sich mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf Raumplanung und Regionalentwicklung beschäftigt, soll dazu konkrete Massnahmen entwickeln und umsetzen.

Pionierregion Nidwalden

Anstatt vor dem demografischen Wandel den Kopf in den Sand zu stecken, nimmt Nidwalden die Herausforderung an und beteiligt sich als Pionierregion am europäischen Projekt „Demochange im Alpenraum“ mit Partnern in Deutschland, Italien, Österreich und Slowenien.

Unter der Federführung der Volkswirtschaftsdirektion soll das Verständnis für den gegenwärtigen und zukünftigen Einfluss des demografischen Wandels verbessert und Massnahmen im Umgang damit erarbeitet werden. Analysen, Befragungen sowie regionale Arbeitsgruppen sollen zu massgeschneiderten Lösungen für Nidwalden führen. Jedermann ist eingeladen, sich an diesem Entwicklungsprozess zu beteiligen und sich aktiv mit Ideen einzubringen.

Öffentliche Konferenz am 15. September

Seit einiger Zeit denken Nidwaldnerinnen und Nidwaldner in mehreren Arbeitsgruppen über Chancen und Risiken des demographischen Wandels für den Kanton nach. An einer öffentlichen Konferenz, vom Donnerstag, 15. September im Schulzentrum Pestalozzi in Stans, werden die Ideen erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Präsentiert werden Einschätzungen zu den drei Bereichen Tourismus und Wirtschaft, Landwirtschaft sowie Soziales und Gesundheit. Teilnehmen kann jedermann an diesem Informations- und Gedankenaustausch, der von Volkswirtschaftsdirektor Gerhard Odermatt eingeleitet und von Thomas von Stokar, Infrac Forschung und Beratung, Zürich, mit aktuellen demografischen Daten fundiert wird. Dabei ist die Meinung der Bevölkerung gefragt, Anregungen und Kritik sind willkommen. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung an volkswirtschaftsdirektion@nw.ch erwünscht.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.nw.ch/demochange

Öffentliche Konferenz „Demografischer Wandel in Nidwalden: Die Herausforderung annehmen – Probleme aktiv lösen“

Datum, Zeit: Donnerstag, 15. September, 18 - 22 Uhr

Ort: Schulzentrum Pestalozzi, Stans

Referenten: Regierungsrat Gerhard Odermatt, Volkswirtschaftsdirektor
Thomas von Stokar, Infrac Forschung und Beratung, Zürich

Anmeldung: Bitte bis Freitag, 26. August an volkswirtschaftsdirektion@nw.ch

RÜCKFRAGEN

Regierungsrat Gerhard Odermatt, Volkswirtschaftsdirektor, 041 618 76 50,
09.30 - 11.30 Uhr

Bea Durrer Eggenschwiler, Projektleiterin, Hochschule Luzern, 041 367 49 35,
09.30 - 11.30 Uhr

Stans, 22. August 2011